



## **BESCHLUSSVORLAGE**

---

FB 11

### **Tagesordnungspunkt: 1**

#### **Schulen des Landkreises; Raumkapazität beim Gymnasium Dorfen**

##### **Anlage(n):**

1. Raumbedarfsanalyse der FHAM
2. Schulbedarfsplanung 2020 (Seite 60)
3. Schulbedarfsplanung 2020 (Seite 61)
4. Schulbedarfsplanung 2020 (Seite 62)

Alois-Schieß-Platz 2  
85435 Erding

Ansprechpartner/in:  
Simone Fischer-  
Gudehus

Zi.Nr.: 309

Tel. 08122/58-  
simone.fischer-  
gudehus@lra-ed.de

Erding, 27.09.2012  
Az.:

### **Sitzung des Ausschusses für Bauen und Energie am 05.11.2012**

öffentliche Sitzung

**Vorlagebericht:** siehe Rückseite

#### **Anmerkungen zu den finanziellen Auswirkungen:**

Geschätzte Kosten für Erweiterungsbau mit 1000 m<sup>2</sup> Fläche: ca. 4,8 Mio €

#### **Beschlussvorschlag:**

## Vorlagebericht:



**LANDKREIS**  
**ERDING**

Am 14.11.2011 wurde im Ausschuss für Bildung und Kultur die finale Fassung der von der Fachhochschule für angewandtes Management (FHAM) erstellten Fortschreibung der Schulbedarfsplanung 2020 vorgestellt. In diesem Gutachten wird u. a. auf die Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen und insbesondere auf die Raumsituation beim Gymnasium Dorfen eingegangen. Hierzu ist zusammenfassend auf Seite 60 (Anlage 2) Folgendes angemerkt:

- Die Schule ist derzeit insgesamt überlastet. Im aktuellen Schuljahr befinden sich nach wie vor insgesamt 8 Klassenzimmer in Modulen.
- Die Erweiterung um ein weiteres Lehrerzimmer erscheint als unbedingt erforderlich.
- Nach den Prognoserechnungen werden die Schülerzahlen bis 2020 aufgrund der demografischen Situation zurückgehen. Bei anhaltendem Trend werden sich die Zahlen mittelfristig bei ca. 950 – 1050 Schülern einpendeln.
- Bei der derzeitigen Schülerzahl fehlen am Gymnasium Dorfen nach den Berechnungen Raumprogramm der Regierung von Oberbayern ca. 1280 qm. Unter Berücksichtigung des Schülerrückgangs bis zum Jahr 2020 werden nach dem Berechnungsschema ca. 800 – 1000 qm fehlen.
- Eine Erweiterung der fehlenden Kapazitäten erscheint daher sinnvoll. Es wird empfohlen, Planungen anzustoßen und diese dann hinsichtlich des Raumkonzeptes mit der Schulleitung abzustimmen.

Der Ausschuss für Bildung und Kultur fasste in der Sitzung am 14.11.2011 bezüglich des Gymnasiums Dorfen folgenden Beschluss:

„Für das Gymnasium Dorfen werden vertiefende Untersuchungen bezüglich der Raumkapazität durchgeführt.“

Nach den zwischenzeitlich erfolgten Erhebungen wird hierzu wie folgt Stellung genommen:

### **1. Raumbedarf Lehrerzimmer, Verwaltung, Unterrichts- / Fachräume**

Die vertieften Untersuchungen zum Erweiterungsbedarf wurden von der FHAM durchgeführt. Das Ergebnis ist in der als Anlage 1 beigefügten Analyse dargestellt.

Unter Berücksichtigung des prognostizierten Schülerrückgangs und der damit verbundenen Reduzierung von 37 Klassen im Schuljahr 2011/12 auf 30 Klassen ab dem Schuljahr 2017/18 (siehe Anlage 1 Seite 12) ergibt sich bei 30 Schulklassen (Jahrgangsstufe 5 – 10) ein Raumdefizit von 352 m<sup>2</sup> (siehe Anlage 1 Seite 13 - 14). Dabei wurde das derzeit von der Schule genutzte Hausmeisterhaus als zusätzliche Raumreserve nicht in die Berechnung einbezogen.

Gleichzeitig empfiehlt die FHAM jedoch die Einplanung einer Raumreserve für 2 zusätzliche Klassen. Bei einer Raumbedarfsplanung für 32 Klassen beträgt das Raumdefizit gemäß Raumprogramm 689 m<sup>2</sup> (siehe Anlage 1 Seite 22 - 24). Das Raumdefizit besteht im Bereich Lehrerzimmer, Silentium, Bibliothek, Verwaltung sowie bei Fach- und Nebenräumen (siehe Anlage 1 Seite 13 – 14; 27 - 29).



Des Weiteren könnte laut Analyse der FHAM bei den Planungen der Raumbedarf für eine offene oder gebundene Ganztagesbetreuung einbezogen werden (siehe Anlage 1 Seite 18 – 20; 26 - 29).

## 2. Raumbedarf Turnhalle

Nachdem in den vergangenen Jahren an den 3 Gymnasien im Landkreis Erding Sportstunden ausgefallen sind und außerdem der Leiter des Gymnasiums Dorfen, Herr OStD Motschmann wiederholt den Bau einer 4. Turnhalle gefordert hat, wurde im Rahmen der Fortschreibung der Schulbedarfsplanung 2020 auch die Turnhallenkapazität am Anne-Frank-Gymnasium (AFG), Korbinian-Aigner-Gymnasium (KAG) und Gymnasium Dorfen (Gymn Do) näher untersucht. Das Ergebnis der Untersuchung ist auf der Seite 61 (Anlage 3) der dem Ausschuss am 14.11.2011 vorgestellten Schulbedarfsplanung ersichtlich.

Hierzu wird angemerkt, dass alle drei Gymnasien im Landkreis Erding insgesamt über die gleiche Hallenkapazität verfügen (KAG 1 Dreifachturnhalle; AFG 1 Einfach und 1 Zweifachturnhalle; Gymn Do 3 Einfachtturnhallen).

Bei einer Nutzung der jeweils vorhandenen 3 Turnhallen von Montag bis Donnerstag für 10 Unterrichtsstunden und am Freitag für 6 Unterrichtsstunden ergibt sich eine Gesamthallenkapazität von 138 Unterrichtsstunden pro Woche.

Nach den Erhebungen FHAM (Anlage 3) ergibt sich für das Schuljahr 2011/2012 nachstehender Vergleich:

	Sollsportstunden pro Woche	Istsport-Std. in eig. Sporthalle	Sport-Std extern	Defizit	Hallenauslastung
AFG	140	127	4	9	92 %
KAG	117	112	2	3	81 %
Gymn Do	126	114	0	12	82 %

Erläuterungen:

Beim KAG fanden extern 2 Sportsunden im Schwimmbad statt.

Beim AFG fanden extern 4 Sportstunden (2 Std MRS und 2 Std Hallen-/Freibad) statt.

Um den Ausfall an Sportunterricht möglichst gering halten zu können und um die begrenzte Turnhallenkapazität bestmöglich auszunutzen fand am Korbinian-Aigner Gymnasium und am Anne-Frank Gymnasium auch am Freitagnachmittag Sportunterricht statt. Dies war am Gymnasium Dorfen wegen fehlender Busverbindungen nicht möglich.

Die beim Gymnasium Dorfen ausgefallenen 12 Sportstunden wurden realisiert indem in den 6. und 7. Klassen nur 2 anstatt der im Lernplan vorgesehenen 3 Sportstunden un-

terrichtet wurden. Ab der 8. Klasse sind ohnehin nur 2 Stunden Sport pro Woche vorgesehen. Dadurch wurde sichergestellt, dass in allen Klassen mindestens 2 Sportstunden unterrichtet wurden.



Im Schuljahr 2012/2013 haben sich die Sportstunden beim AFG wegen des begrenzten Budgets an Lehrerwochenstunden auf 119 Wochenstunden (davon 2 Std. Wahlunterricht) reduziert. Beim KAG fallen im laufenden Schuljahr 116 Sportstunden (110 Std. Pflichtunterricht und 6 Std. Wahlunterricht) an. Die Sollsportstunden beim Gymnasium Dorfen sind auf 124 Stunden (115 Std. Pflichtunterricht, 3 Std. Wahlunterricht, 6 Std. offene Ganztagsbetreuung) geringfügig zurückgegangen. Davon fallen weiterhin 12 Stunden (jeweils die 3 Sportstunde in den Jahrgangsstufe 5 u 6) aus.

**LANDKREIS**  
**ERDING**

Zur Verringerung des Sportstundenausfalls beim Gymnasium Dorfen hat die FHAM in dem Gutachten zur Schulentwicklung auf Seite 62 (Anlage 4) folgende Empfehlungen gegeben:

Es sollte geprüft werden, ob

- auf Ausweichmöglichkeiten der Mittel- und Grundschulturnhalle zurückgegriffen werden kann,
- ggf. eine 8-stündige Sportstundenplanung an Freitagen möglich ist und hierfür eine Busverbindung eingerichtet werden kann,
- eine veränderte Zusammensetzung der Vollzeit- und Teilzeitsportlehrer eine erhöhte Planungsflexibilität ergibt.

Aufgrund der o. g. Vorschläge wurde seitens der Verwaltung bei der Stadt Dorfen angefragt, ob eine Anmietung der Turnhalle zu den von der Mittel- bzw. Grundschule nicht genutzten Hallenzeiten möglich wäre.

Die Stadt Dorfen hat hierauf geantwortet, dass sie grundsätzlich bereit wäre, den Landkreis bei der Behebung von Kapazitätsengpässen zu unterstützen, allerdings müsste eine Mitbenutzung in enger Abstimmung mit der Schulleitung der Grund- und Mittelschule erfolgen. Gleichzeitig wurde auf die vorgesehene Generalsanierung des Schulzentrums und die vorübergehende Unbenutzbarkeit der Zentralschulturnhalle hingewiesen.

Des Weiteren wurde der Leiter des Gymnasiums Dorfen, Herr OStD Motschmann um Prüfung gebeten, ob durch eine koordinierte Planung mit der Mittelschule die freien Hallenzeiten genutzt werden könnten und ob durch eine Mitbenutzung der Turnhalle des Förderzentrums in der nicht belegten Zeit eine Verringerung des Sportstundenausfalls erreicht werden könnte. Herr OStD Motschmann weist mit Schreiben vom 02.07.2012 darauf hin, dass die Turnhalle des Förderzentrums für den Sportunterricht des Gymnasiums zu klein ist und sich eine koordinierte Planung mit der Mittelschule zur Nutzung freier Hallenzeiten in der Vergangenheit nicht bewährt hat.

Zu der von der FHAM vorgeschlagenen Prüfung, ob durch eine veränderte Zusammensetzung der Teilzeit-/Vollzeitsportlehrer eine höhere Planungsflexibilität erreicht werden könnte, kann seitens des Sachaufwandsträgers keine abschließende Aussage getroffen werden. Die Tatsache, dass beim AFG im Schuljahr 2011/2012 eine Planung mit über 90 % Hallenbelegung möglich war lässt jedoch vermuten, dass die Kapazität an Sportlehrern und die Zusammensetzung Vollzeit-/ Teilzeitsportlehrer relevante Auswirkungen auf die Planungsmöglichkeiten bei der Hallenbelegung hat. Beim Gymnasium Dorfen sind die Planungsmöglichkeiten durch den hohen Anteil an Teilzeitsportlehrkräften erschwert. Dies trug offensichtlich dazu bei, dass einerseits 12 Sportstunden ausgefallen sind aber andererseits die Sporthallen 24 Stunden pro Woche nicht belegt waren.



**LANDKREIS**  
**ERDING**

Zur kurzfristigen Verbesserung der Turnhallensituation beim Gymnasium Dorfen könnte - sofern dies von der Schule gewünscht wird- ab dem Schuljahr 2013/2014 eine Turnhallennutzung am Freitagnachmittag ermöglicht werden. Hierzu müsste allerdings der notwendige Busverkehr für die Heimfahrt der Schüler eingerichtet werden. Die Mehrkosten würden sich für den gesamten Einzugsbereich des Gymnasiums Dorfen auf ca. 35.000,--€/Jahr belaufen. Wenn es gelänge, die Planung des Sportunterrichts am Freitagnachmittag so zu gestalten, dass nur Schüler der Bereiche Stadt Dorfen, St. Wolfgang, Isen, Lengdorf und Taufkirchen (Hauptort) sowie Moosen betroffen sind würden die Mehrkosten ca. 10.000,--€/Jahr betragen.

Nach dem von der FHAM erstellten Gutachten ist beim Gymnasium Dorfen mit einer Reduzierung der Klassenzahlen von 36 Klassen im Schuljahr 2012/13 auf 30 Klassen ab dem Schuljahr 2017/18 zu rechnen, was zu einer entsprechenden Verringerung der Sollsportstunden führen wird.

Die Schülerzahlen sind bereits von 1372 Schülern im Schuljahr 2010/2011 auf 1187 Schüler im Schuljahr 2012/2013 zurückgegangen. Der starke Rückgang ist auf den Wegfall der Jahrgangsstufe 13 und geringere Übertrittszahlen zurückzuführen.

Andererseits würde sich durch die Einführung der Ganztagesbetreuung weiterer Bedarf an Sporthallenkapazität ergeben. Der Umfang des zusätzlichen Bedarfs kann jedoch erst konkret beziffert werden, wenn ein pädagogisches Konzept für die gebundene Ganztagsbetreuung vorliegt. Durch die Verringerung auf 30 bis 32 Klassen dürfte jedoch insgesamt ein Entspannungseffekt eintreten.

Daher wird vorgeschlagen als kurzfristige Verbesserung eine Hallennutzung am Freitagnachmittag durch Einrichtung eines Busverkehrs zu ermöglichen und darüber hinaus die weitere Entwicklung zu beobachten um ggf. bei Zunahme der Schülerzahlen neu zu entscheiden.